

Berlin-Schöneberg, 30. März 1932
Hauptstr. 13

Sehr geehrter Herr Geheimrat.

Laut.

Bevor Sie Rom verlassen, möchte ich noch Ihr letztes Schreiben vom 8.3.cr beantworten. Die darin vorgesehenen 7 Zahlungen sind inzwischen in der angegebenen Höhe erledigt worden. Nur Böhlaus Nachf. haben statt der vorgesehenen 350.--R $\text{\$}$ die in Rechnung gestellten 266.--R $\text{\$}$ erhalten. Ich nehme auf die angeschlossenen Durchschläge der Anweisungen 24/25 Bezug. Nach meinem Bericht vom 4.3.cr waren noch ~~für~~ 4.075,83 R $\text{\$}$ vorhanden, von denen inzwischen der Betrag der Anweisung 25 mit 3.925.--R $\text{\$}$ gezahlt worden ist, sodass am Schluss des Rechnungsjahres 1931 rechnerisch noch 150,83R $\text{\$}$ verfügbar sein müssten. Durch die aufgelaufenen Zinsen sowie durch Spesen und Gebühren wird der wirkliche Bestand ^{hier} etwas ~~andere~~ Ich habe den mit dem 31.3.cr abschliessenden *Kont-*Kontoauszug erbeten und hoffe, ihn in den nächsten Tagen zu erhalten.

Von der Ueberweisung der 500.--R $\text{\$}$ Jahresbeitrag an die Cassiodor-Gesellschaft habe ich geglaubt zunächst absehen zu sollen, einerseits weil das neue Geschäftsjahr der Gesellschaft wie unseres erst am 1. April 1932 beginnt und andererseits, weil Frl. Dr. H. die ihr mit Anweisung 25 überwiesenen 400.--R $\text{\$}$ noch nötig brauchte.

Ich bin dabei, die Jahresrechnung für das R.M.d.I. vorzubereiten. Die Belege für meine Zahlungen sind